

Workshop I

Warum brauche ich Studierendentheater?

Zielstellung des Workshops:

In diesem Workshop könnt Ihr euch bewusst und intensiv mit der eigenen Motivation Theater zu spielen auseinandersetzen. Es wird die Bandbreite an möglichen theatralen Arbeitsformen diskutiert werden, um zu überprüfen, welche Art von inszenatorischen Projekten euren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden.

Tag 1: Warum spielen wir denn eigentlich Theater?

Tag 2: Bühne & Publikum

Was ist eine Bühne überhaupt?

Warum sollte ich auf eine Bühne gehen?

Mag ich das überhaupt auf der Bühne zu stehen?

Was bedeutet Publikum für mich?

Was macht das Publikum mit mir und meiner Kunst?

Schützen mich die Rollen, die ich auf der Bühne spiele?

Welche Rollen spiele ich im Alltag?

Tag 3: Wie kann ich meine Bedürfnisse in meinen konkreten Projekten erfüllen?

- Was machen wir nun aus unserer Motivation Theater zu spielen?
- Welche Möglichkeiten gibt es denn überhaupt Theater zu spielen?
- Waren meine vergangenen Projekte überhaupt dazu geeignet, meine Bedürfnisse optimal zu erfüllen?

Workshop II

Warum braucht das Studierendentheater mich?

Zielstellung des Workshops:

- In diesem Workshop könnt Ihr euch damit auseinandersetzen, welche Kompetenz Theater zu schaffen, ihr trotz oder gerade wegen eurer Nichtprofessionalität habt:
 - Was bedeutet Professionalität in der Kunst? Ist Professionalität für uns erstrebenswert?
 - Haben wir als nichtprofessionelle Theaterschaffende Vorteile gegenüber etablierten Spielstätten? (Persönlichere Anbindung an das Publikum, vielfältige Erfahrungshorizonte, heterogenere Gruppen, keine finanzielle Notwendigkeit etc.)
 - Wie schaffen wir etwas ganz Eigenes, Unverwechselbares?
- Durch das Entwickeln einer kleinen **eigenen Performance** könnt Ihr erleben, dass eure ganz persönlichen Biografien, Interessen und vor allem die Diversität von Menschen mit unterschiedlichen (Studien-)Hintergründen im Studierendentheater zu spannenden theatralen Projekten führen können.

Workshop III

Warum braucht die Gesellschaft Studierendentheater?

Zielstellung des Workshops:

In diesem Workshop sollt Ihr euch mit der Funktion und Relevanz von Studierendentheater im kulturellen Angebot eurer Stadt auseinandersetzen.

Dabei soll ganz besonders die Beziehung zwischen Theaterschaffenden (den Studierenden) und den Konsumenten ihrer Arbeit (den Zuschauern) diskutiert werden.

TAG 1

Diskussion:

- Was wollen wir mit unserer Theaterarbeit erreichen? Mit welcher Intention schaffen wir Theater (Unterhaltung, Provokation, politische Aussagen etc.)?
- Was wollen wir damit bei den Zuschauern auslösen?
- Wer ist unser Publikum? Wie erreichen wir wen?
- Was macht uns als Institution Studierenden-Theater besonders?
- Was ist unsere „Aufgabe“?
- Wie politisch wollen/müssen wir sein?
- Welchen Mehrwert können wir daraus ziehen nicht professionell zu arbeiten? Haben wir gegenüber etablierten Theaterinstitutionen irgendwelche Vorteile? Warum würde man sich bei der eigenen Abendplanung dafür entscheiden, Studierendentheater anstatt professionelles Theater zu besuchen?

TAG 2

Entwicklung eines konkreten Konzepts für eine Inszenierung, die den zuvor erarbeiteten Ansprüchen gerecht werden könnte.

Dabei soll sich unter anderem um folgende Aspekte Gedanken gemacht werden:

- Inhalt und Thematik des Stücks
- „Ästhetik“ der Inszenierung
- Arbeitsweise des Teams
- Zielgruppe
- Spielort

TAG 3

Vorstellung der Konzepte in der Gruppe.

Insbesondere können die Unterschiede der verschiedenen Konzepte diskutiert werden.

Am ersten Tag wurde eine Art „Theaterutopie“ entwickelt. Am zweiten Tag ging es um Ideen zur konkreten Umsetzung. Inwieweit bedingt sich das gegenseitig?

Workshop IV

...Und was braucht es hinter einem Studierenden-Theater?

Zielstellung des Workshops

1. organisatorische Kompetenzen der eingeladenen Gruppen erweitern
2. Perspektivisch Möglichkeiten der Vernetzung zwischen Euch und anderen Gruppen in Deutschland ausloten (Gastspiele, Wiederholung des Festivals, gemeinsamer Internetauftritt, gemeinsame Inszenierungen etc.)

Tag 1

DISKUSSION: Bestandsaufnahme

- Verstehen wir uns als „Theaterhaus“ mit mehreren regelmäßigen Spielterminen und verschiedenen Produktionen oder eher als freie Theatergruppe mit einer aktuellen Inszenierung?
- Wie oft wollen wir spielen?
- Wer ist alles Teil unserer Gruppe? Insbesondere die Frage nach Aufgabenverteilung (Schauspiel, Regie, Technik, Organisation etc.) diskutieren
- Welche Räumlichkeiten haben wir zur Verfügung?
- Welche finanziellen Mittel haben wir zur Verfügung?
- Welche personellen Mittel haben wir zur Verfügung?
- Welchen Schwierigkeiten und Problemen sind wir in der Vergangenheit begegnet?

INPUT 1: Struktur

- Welche Rechtsform geben wir unserer Gruppe? —> Vereinsrecht, Gbr, etc.
- In welcher Form wollen wir uns in unsere Universität eingliedern?

INPUT 2: Finanzierung

- Welche Möglichkeiten der Finanzierung gibt es eigentlich? Welche Geldquellen stehen uns zur Verfügung?
- Wie funktionieren Förderanträge? Wie schreibe ich diese korrekt?

INPUT 3: Rechtliches

- Grundwissen Urheberrecht / Lizenzen & GEMA
- Welche Versicherungen machen für uns Sinn?
- (Erste Hilfe / Brandschutz)
- Welche Form der Buchhaltung müssen wir pflegen? Welche Tools stehen uns dafür zur Verfügung?

Tag 2

INPUT 4: Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

- wie wollen wir uns als Gruppe / Verein etc. der Öffentlichkeit präsentieren?
- Wen wollen wir erreichen?
- Branding: Wie können wir einen Wiedererkennungswert erschaffen?
- Werbung: Wie können wir effektiv auf unsere Inszenierungen / Arbeit aufmerksam machen?
- Medienproduktion: Wie können wir unsere Arbeit dokumentieren (zum Beispiel für Werbezwecke?) —> Stückfotografie, Trailer etc.
- Öffentlichkeitsarbeit: Wie gehen wir mit etablierten Medien (Print, Blogs, Kulturkalender etc.) um und wie können wir diese für unsere Zwecke nutzen?
- Welche Kooperationen, Partnerschaften etc. machen für uns Sinn? Machen sie überhaupt Sinn?

Tag 3

- Perspektivisch Möglichkeiten der Vernetzung zwischen den Gruppen und anderen Gruppen in Deutschland ausloten (Gastspiele, Wiederholung des Festivals, gemeinsamer Internetauftritt, gemeinsame Inszenierungen etc.)